

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 50 Pf. einschließlich
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Nr. 120.

Sonntag, den 3. Oktober

1909.

Staats-Einkommen- und Ergänzungssteuer, Land- und Landeskulturrenten und Wasserzins betr.

Am 30. September d. J. sind der 2. Staats-Einkommen- und Ergänzungs-
steuer, der 3. Land- und Landeskulturrenten-, sowie der 3. Wasserzinssterm
für das Jahr 1909 fällig.

Mit dem 2. Staatseinkommensteuertermin ist gleichzeitig zur Deckung des Auf-
wandes der Handelskammer zu Plauen von den Beteiligten ein Beitrag von 2
Pfennigen, zur Deckung des Aufwandes der Handelsschule zu Eibenstock ein
Beitrag von 3 Pfennigen und zur Deckung des Aufwandes der Gewerbekammer
zu Plauen ein solcher von 3 Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres für das

Jahr 1909, welcher auf das im Einkommensteuerverzeichnis eingestellte Einkommen aus dem
Handel und Gewerbe entfallen würde, mit einzubringen.

Es wird dies hiermit mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß zur Zahlung der Land-
und Landeskulturrenten eine Frist bis zum 5. Oktober d. J., zur Zahlung des
Wasserzinses eine solche bis zum 15. Oktober d. J., und zur Zahlung der Staats-
Einkommen- und Ergänzungssteuer, sowie des Zuschlags für die Handels- und Gewerbe-
kammer zu Plauen und die Handelsschule zu Eibenstock eine solche bis zum 21. Oktober
d. J. nachgelassen ist, hiernach aber sofort mit der Eingehung etwaiger Reste vor-
gegangen wird.

Eibenstock, den 29. September 1909.

Der Stadtrat.
Hesse.

Bg.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg ist Freitag früh in Berlin eingetroffen. Donnerstag abend 10 Uhr traf der Reichskanzler von Lindenhof kommend in München ein. Am Bahnhof begrüßte ihn der Ministerpräsident von Bodelschwingh, der preussische Gesandte und die Herren der preussischen Gesandtschaft. Um 10 Uhr 25 Minuten trat der Reichskanzler die Weiterreise nach Berlin an.

Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit. Die Novelle zur Abänderung des Gesetzes betreffend Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit hat die Genehmigung der beteiligten Reichsämter des Innern, Auswärtigen Amt, Kriegsministerium) gefunden und wird dem Reichstage im Winter zugehen. Die Novelle beseitigt die bestehenden Mißlichkeiten und verfolgt den Zweck, den Deutschen ihre Staatsangehörigkeit auch zu belassen, wenn sie sich dauernd im Auslande aufhalten. Die vorgeschriebenen Fristmeldungen bei den deutschen Konsulatsbeamten, von denen die Erhaltung der Staatsangehörigkeit jetzt abhängig gemacht ist, werden fortfallen. Frühere deutsche Staatsbürger, die ihre Staatsangehörigkeit aus bestimmten Gründen verloren haben, können nach der Novelle wieder den Antrag stellen, in den Staatsverband aufgenommen zu werden, hierbei werden ihnen Erleichterungen gewährt werden. Die militärische Dienstpflicht der Auslandsdeutschen wird neu geregelt, sie können ihrer Dienstpflicht künftig in der nächsten deutschen Kolonie nachkommen, sofern sie eine weiße Truppe unterhält. In ganz besonderen Fällen kann auch eine Entbindung von der Dienstpflicht Maß greifen. Frühere Reichsdeutsche, die die deutsche Nationalität zurückgewonnen und einer militärischen Dienstpflicht vor Verlust ihrer deutschen Staatsangehörigkeit nicht unterworfen waren, sind auch jetzt dienstfrei, ihre Kinder werden aber bei Aufnahme in den deutschen Staatsverband militärischpflichtig.

Das Vorbild von Halle. Die erfreuliche Einigkeit, mit der alle bürgerlichen Parteien für die bevorstehende Reichstagswahl einmütig sich zu der freisinnigen Kandidatur Reimann bekannten, schien zeitweise durch die an dieser Stelle doppelt unangebrachten Ausfälle des Kandidaten gegen Konservative und Agrarier arg gefährdet. Trotzdem beschloß der konservative Verein Halle nach lebhafter Auseinandersetzung, worin das Auftreten des freisinnigen Kandidaten Reimann gegen die Agrarier in der jüngsten Einführungsverammlung als taktlos und beleidigend erklärt wurde, mit allen gegen eine Stimme Unterstützung des Kandidaten und rege Werbetätigkeit namentlich auf dem Lande. Der Blodgedanke ist also immer noch lebendig und kräftig genug.

Bielefeld, 30. September. In der gegenwärtig hier tagenden Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde die große Liebesgabe im Betrage von 22853 Mark durch Abstimmung der Gemeinde-Polken in Pommern zugewiesen. Die anderen noch vorgeschlagenen Gemeinden, Freder in Ostpreußen, Schleffen und Schwandheim in Hessen-Rosslau, erhielten je 6935 Mark. Ferner überbrachte P. Wuer eine in der Stadt Bielefeld gesammelte Festgabe von 16000 Mark, Generalsuperintendent Jölsner aus Münster eine solche von 65000 Mark, von der Kreisfynode der Provinz gesammelt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Oktober. Minister Bienenroth hatte gestern eine telephonische Unterredung mit dem in Brünn weilenden Minister Jacel. Nach der Unter-

redung ist Bienenroth nach Prag abgereist, um mit den tschechischen Parteiführern Beratungen über eine neue Flottmachung des böhmischen Landtages zu pflegen.

Zur Kräjis in Ungarn. Nach der Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle beim Kaiser am Freitag ist die Situation folgende: Der Kaiser verlangt das Beibehalten der Koalitionsregierung bis zur vollständigen Durchführung des zwischen Krone und Koalition abgeschlossenen Paktes. Andernfalls ist Kaiser Franz Josef entschlossen, den ungarischen Reichstag aufzulösen und eine außerparlamentarische Regierung einzusetzen.

Vom Balkan.

Der Sultan hat die Hinrichtung von 15 Rädelshörnern bei dem jüngsten armenischen Aufstande gebilligt; von den übrigen für die Blutbäder in Adana Verantwortlichen wurden 85 zu Zuchthausstrafen verurteilt.

Cetinje, 1. Oktober. Die Untersuchung über das vor einigen Tagen entdeckte Komplotz hat ergeben, daß dieses zu dem Zwecke organisiert worden war, die Regierung zu stürzen, die wegen der Bombenaffäre vom Jahre 1907 zu Kerkerstrafen verurteilten Personen zu befreien, den Fürsten Nikolaus zu entthronen und den Prinzen Danilo zum Fürsten zu proklamieren, sowie die jetzigen Minister zu töten. In das Komplotz sind etwa 20 Personen verwickelt, von denen 15 bereits nach Albanien geflüchtet sind. Die Anführer der Verschwörung haben bei der Bevölkerung keine Unterstützung gefunden.

Spanien.

Madrid, 1. Oktober. Nach amtlicher Meldung aus Melilla hatten die Truppen des Generals Drozco bei einem Erkundungsmarsch von Seluan nach Suel Djennis folgende Verluste: General Diaz Vicario, zwei Hauptleute, ein Leutnant und vierzehn Mann tot, etwa 180 Mann verwundet.

„Matin“ meldet aus Madrid, daß im Laufe des am Donnerstag, stattgehabten Ministerrates die Errichtung eines Generalkapitänspostens für Afrika beschloffen worden ist. Der Sitz des neuen Generalkapitän wird Melilla sein. Als erster Inhaber des neuen Postens, welcher denjenigen der Generalkapitän von Madrid und Barcelona gleichbedeutend ist und mit 150000 Pesetas dotiert ist, wird General Marina genannt. Die ständige Garnison von Melilla soll auf 15000 Mann erhöht werden. Die notwendigen Kredite werden sich bereits im Budget für 1910 vorfinden.

Marokko.

Drahtberichte mehrerer Londoner Blätter aus Fez behaupten, daß der Koghi nicht getötet wurde, sondern noch am Leben sei und in seinem Käfige nach wie vor haufe. Er leide an einer alten Wunde, die gegenwärtig von einem europäischen Arzte behandelt werde.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Die Handelskammer Plauen bittet uns, darauf hinzuweisen, daß sich etwa 150 sächsische Gemeinden zu einem Giroverband zusammengeschlossen haben, um den Barverkehrsverkehr nicht nur am Plage, sondern auch von Ort zu Ort zu pflegen und damit die Bestrebungen, welche auf eine mögliche Beschränkung des Barverkehrs abzielen, zu fördern. Diese Einrichtung habe jedoch gerade in den kaufmännischen Kreisen, bei denen man ein besonderes Interesse dafür erwarten sollte, bisher wenig Beachtung gefunden, weshalb es die Handelskammer nicht unterlassen möchte, Handel und Industrie ihres Bezirks

auf diesen Giroverkehr hinzuweisen und den noch nicht angeschlossenen Gemeinden des Kammerbezirks den Beitritt zu dem „Giroverbande sächsischer Gemeinden“ anheimzugeben. Alles weitere über die Organisation ist aus der Geschäftsordnung des Verbands ersichtlich. Ueberdies ist Herr Bürgermeister Hesse hier als Vorstandsmitglied des Verbands zu näherer Auskunft gern bereit.

Schönheide. Im Hotel Schwan sprach Herr Reichstagsabgeordneter Günther-Plauen in einer vom Zweigverein Schönheide des Vereins der freisinnigen Volkspartei im 21. sächsischen Reichstagswahlkreis einberufenen öffentlichen politischen Versammlung. Diefelbe war von ca. 300 Personen besucht. Nach einem kurzen Hinweis darauf, daß die freisinnige Volkspartei für den 42. ländlichen Wahlkreis Herrn Rechtsanwalt Lächner in Freiberg als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl proklamiert hat, hielt Herr Günther seinen Vortrag über das Thema: „Die Stellung der politischen Parteien zur Reichsfinanzreform und die Landtagswahl.“ Eingeleitet mit der Notwendigkeit einer Reichsfinanzreform, berichtete Vortragender des Näheren über den Verlauf der Beratungen über die Erbanfallsteuer und über die entscheidende Sitzung vom 24. Juni, in der die Erbanfallsteuer mit 194 gegen 186 Stimmen abgelehnt wurde. Den Ausschlag bei der Entscheidung gaben die wirtschaftliche Vereinigung und die Reformpartei, von denen sechs Abgeordnete abgesplittert waren. Die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion, welcher der Redner überhaupt hart zu Leibe rückte, sei von Haus aus unklar gewesen und habe der Reform viel geschadet. Die sächsischen konservativen Abgeordneten haben zwar für die Erbanfallsteuer gestimmt, hätten es aber unterlassen, durch eine Erklärung im Reichstage für die Steuer einzutreten. Redner bemerkte, daß die Reichsfinanzreform ihre Schatten auch auf die bevorstehenden Landtagswahlen werfe. Er übte Kritik an der sächsischen Finanzpolitik und bemängelte insbesondere, daß man trotz der Steigerung der Ueberschüsse keine Steuererleichterungen habe eintreten lassen. Redner kennzeichnete kurz die Stellungnahme der freisinnigen Volkspartei gegenüber den wichtigsten Vorlagen, die den künftigen Landtag beschäftigen werden, und zwar Volksschulgesetz und Gemeindefinanzreform. Die freisinnige Volkspartei vertrete mit allem Nachdruck eine durchgreifende Umgestaltung des sächsischen Volksschulwesens, es müsse den Bedürfnissen der Gegenwart und den anerkannten Grundsätzen der pädagogischen Wissenschaft angepaßt werden. Nachdem Herr Günther am Schlusse seiner Rede die Tätigkeit des bisherigen Abgeordneten unseres Wahlkreises, Rgl. Berggras v. Quersfurt, noch kurz kritisch beleuchtet hatte, trat er mit warmen Worten für die Kandidatur des Herrn Rechtsanwalt Lächner ein. Lebhaft anhaltender Beifall folgte der Rede. In der Diskussion, die äußerst lebhaft war, sprachen die Herren Eisenhüttenwerksdirektor Brehm und der konservative Parteisekretär Kunze-Dresden. Erst gegen 1/2 1 Uhr nachts erreichte die Versammlung ihr Ende.

Schönheide erhamer. Am Freitag konnte der bei Herrn Berggras Hans v. Quersfurt hier in Diensten stehende herrschaftliche Kutscher Friedrich Böhler auf den Tag zurückschauen, an dem er vor 25 Jahren in sein jetziges Arbeitsverhältnis eingetreten ist. Böhler wurde aus diesem Anlaß mehrfach geehrt, u. a. schenkte ihm sein Dienstherr eine sehr wertvolle Taschenuhr. Vor seinem Dienstantritt hier stand Böhler lange Zeit als Kutscher in Diensten des früheren Oberforstmeisters Kühn in Eibenstock.

Dresden. Der Rücktritt des sächsischen Bundesratsbevollmächtigten Wirkl. Geh. Rats Dr. Fischer, der ja schon seit Anfang dieses Jahres als zum 1. Oktober bevorstehend bezeichnet wurde, ist jetzt erfolgt. König Friedrich August bewilligte Dr. Fischer die erbetene Veretzung in den Ruhestand. Mit Dr. Fischer scheidet ein bewährter Beamter aus dem Dienst, der zumal in den langen Jahren, während derer er als sächsischer Bundesratsbevollmächtigter in Berlin tätig war, in sehr geschickter Weise und mit großem Erfolge seines Amtes waltete.